

Anmeldung

Anmeldungen (postalisch oder digital) erbeten bis zum 22. April 2024 an das Institut für Energie-, Umwelt- und Seerecht (IfEUS) Ernst-Lohmeyer-Platz 1, 17489 Greifswald
Telefon +49 3834 420 2100
ifeus@uni-greifswald.de
www.uni-greifswald.de/ifeus

Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular auf unserer Website oder per E-Mail. Bitte geben Sie an, ob Sie in Präsenz oder digital teilnehmen sowie Ihre E-Mail-Adresse, über die wir Ihnen den Einladungslink sowie weiterführende Informationen zukommen lassen können.

Tagungsort

Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)
Deneb-Saal, Neptunallee 5, 18057 Rostock
Telefon +49 381 4563 5

Tagungsbeitrag

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Veranstalter*innen

Prof. Dr. Sabine Schlacke | Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Umwelt-, Energie- und Seerecht (IfEUS)
Helge Heegewaldt | Präsident des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)
Prof. Dr. Oliver Zielinski | Direktor des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde (IOW)

Organisation

Jana Prieß und Johann Friedrich Glawe

Die Veranstaltungsreihe „Greifswalder Gespräche“ greift aktuelle sowie unions-, bundes- und landesrechtlich relevante Themen und Fragestellungen des Energie-, Umwelt- und Seerechts auf. Fachvorträge bereiten diese Themen wissenschaftlich sowie praxis- und lösungsorientiert auf und dienen als Grundlage für ausführliche Diskussionen. Die in der Regel in einem halbjährlichen Turnus stattfindenden öffentlichen Fachveranstaltungen richten sich an Wissenschaft und Praxis, insbesondere Verwaltung, Justiz, Anwaltschaft, Wirtschaft und Verbände.

Anfahrtsbeschreibung

BSH Rostock – Neptunallee 5 – 18057 Rostock



Mit der Bahn

Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn Richtung Warnemünde. An der 2. Station (Holbeinplatz) aussteigen. Vom Ausgang aus nach links und an der nächsten Einmündung wieder nach links gehen (Max-Eyth-Straße). Am Ende der Straße nach rechts (Werftstraße) und die nächste nach links (Neptunallee). Der Neptunallee geradeaus folgen. Der Fußweg dauert ca. 10 Minuten, die S-Bahn-Fahrt ca. 5 Minuten.

Mit dem Auto

Von der Autobahn A20: Abfahrt Rostock-West Richtung Warnemünde, 3. Abfahrt rechts ab auf die B105 Richtung Zentrum. Nach ca. 4 km am Holbeinplatz hinter der S-Bahn-Brücke links in die Max-Eyth-Straße abbiegen. Am Ende rechts ab und hinter der Tankstelle links in die Neptunallee abbiegen. Das BSH liegt am Ende der Neptunallee auf der linken Seite.

Von der Autobahn A19: Abfahrt Rostock-Ost auf die B105 Richtung Zentrum. Wenn die Straße sich vom Warnowufer entfernt, rechts ab in die Werftstraße und vor der Tankstelle (die zweite Straße) rechts. Das BSH liegt am Ende der Neptunallee auf der linken Seite.

Parkmöglichkeiten

Das BSH Rostock verfügt über einen eigenen Parkplatz. Die Anzahl der Parkplätze ist begrenzt.

Barrierefreiheit

Das BSH-Gebäude verfügt über eine Rampe im Eingangsbereich. Dadurch ist ein barrierefreier Zugang möglich. Im gesamten Haus stehen Fahrstühle zur Verfügung.



Greifswalder Gespräche zum
Energie-, Umwelt- und Seerecht

**Licht und Schall als Herausforderung
für das Meeresumweltrecht**

Montag, 29. April 2024

Bundesamt für Seeschifffahrt
und Hydrographie, Rostock

Hybridveranstaltung

Die Nutzung der Meere für Schifffahrt, Erzeugung von Strom (u. a. Offshore-Windenergie) und Extraktion von Ressourcen (Öl, Gas) führen zu Beeinträchtigungen der Meeresumwelt. Das Meer ist schon seit längerem kein freier, vom Menschen unberührter Raum. Um die jüngsten Nutzungsansprüche mit Schutzinteressen in Einklang zu bringen, hat sich eine intensive Raumordnung entwickelt. Durch industrielle und schifffahrtsbezogene Nutzungen bedingte Schallemissionen sind in den letzten Jahren untersucht und teils mit einem Monitoring versehen worden. Hieran anknüpfend berät die Internationale Seeschiffahrts-Organisation (IMO) über die 2023 überarbeiteten Empfehlungen des Ausschusses für den Schutz der Meeresumwelt. Ziel ist eine Standardisierung von Schall, der durch den Schiffsverkehr erzeugt wird. Ferner sind erste Baustopps aufgrund von Unterwasserlärm im Offshore-Windenergiebereich verhängt worden. Demgegenüber sind durch industrielle Nutzung entstehende Lichtverschmutzungen über und im Meer, die sich auch auf die Biodiversität auswirken, bislang kaum in den Fokus rechtlicher Steuerung geraten.

Welchen Stand jeweils die Forschung bezüglich Auswirkungen und Bekämpfungen hat, wie der meeresumweltrechtliche Rahmen aussieht und ob diese die Biodiversität bedrohenden Emissionen ausreichend reguliert werden, sind Fragen des sechsten Greifswalder Gesprächs zum Energie-, Umwelt- und Seerecht, die mit Wissenschaft und Praxis diskutiert werden.

16:30 Uhr **Begrüßung**
Helge Heegewaldt
Präsident des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)

Prof. Dr. Oliver Zielinski
Direktor des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde (IOW)

Prof. Dr. Sabine Schlacke
Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Energie-, Umwelt- und Seerecht (IfEUS),
Universität Greifswald

16:45 Uhr **Grußwort**
Schirmherr Dr. Till Backhaus
Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt MV

17:00 Uhr **Licht und Schatten im Meer:
Verdunkelung, künstliche Lichtquellen
und ihre Konsequenzen**
Prof. Dr. Oliver Zielinski (IOW)

17:30 Uhr **Diskussion**
Moderation: Helge Heegewaldt (BSH)

17:40 Uhr **Unterwasserschall durch Schifffahrt:
Stand der Regulierungsprozesse**
Dr. Carina Juretzek / Dr. Susanne Heitmüller
Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)

18:00 Uhr **Kaffeepause**

18:20 Uhr **Schallschutz bei Offshore-
Installationen: aktueller Stand der
Regulierung**
Dr. Carina Juretzek / Martina Nemitz
Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)

18:40 Uhr **Diskussion**
Moderation: Prof. Dr. Oliver Zielinski (IOW)

19:00 Uhr **Schall und Licht als Verschmutzung
im Sinne des Meeresumweltrechts?**
Benedikt Huggins
Leibniz-Forschungsverbund Berlin (IGB)

19:30 Uhr **Abschlussdiskussion**
Moderation: Prof. Dr. Sabine Schlacke
(IfEUS)

19:45 Uhr **Empfang mit Imbiss**